

Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft
unter besonderer Berücksichtigung
des Neuhochdeutschen
Universität Augsburg

Magister-Abschlussprüfung

Frühjahr 2011

Kandidat/innen:

Fach: Deutsche Sprachwissenschaft

Prüfer: Prof. Dr. Stephan Elspaß

Bearbeitungszeit: 4 Stunden

Bearbeiten Sie jeweils nur einen Aufgabenblock! Entweder den ersten (Seite 2–4) oder den zweiten (Seite 5–6)!

Augsburg, 22.3.2011

(Prof. Dr. Stephan Elspaß)

Bearbeiten Sie jeweils nur einen Aufgabenblock! Entweder den ersten (Seite 2–4) oder den zweiten (5–6).

ERSTER AUFGABENBLOCK (S. 2–4)

I. Sprachgeschichte

A. Text: Wernher der Gartenære: Helmbrecht, Vers 329–360

330	Er sprach: ,sun, eine wîle dage und vernim waz ich dir sage. swer volget guoter lêre, der gewinnet frum und êre: swelh kint sînes vater rât ze allen zîten übergât,	345	und næme ein rehter hoveman dem gebûren swaz er ie gewan, der gedinget doch ze jungest baz danne dû. nû wizze daz: nimst dû im ein fuoter,
335	daz stât ze jungest an der schame und an dem schaden rehte alsame. wilt dû dich sicherlîchen genôzen und gelîchen dem wol gebornen hoveman,	350	lieber sun vil guoter, gewinnet er dîn oberhant, sô bist dû bürge unde phant für alle die im haben genomen. er lât dich niht ze rede komen, die phenninge alle sint gezalt;
340	dâ muoz dir misselingen an; er treit dir dar umbe haz. dû solt ouch wol gelouben daz, ez kleit dehein gebûre niht, swaz dir dâ ze leide geschiht.	355	ze gote hât er sich versalt, sleht er dich an dem roube. lieber sun, geloube mir diu mære und belîp und nim ein êlîchez wîp.‘
		360	

(Wernher der Gartenære: Helmbrecht. Hrsg. von Friedrich Panzer und Kurt Ruh. 10. Aufl., besorgt von Hans-Joachim Ziegeler. Tübingen: Niemeyer 1993 [= Altdeutsche Bibliothek 11].)

B. Aufgaben zur Sprachgeschichte

Die Aufgaben 1. und 2. sind obligatorisch.

Zwischen den Aufgaben 3. und 4. können Sie wählen; Sie müssen nur eine davon bearbeiten!

1. Vergleichen Sie die folgenden mhd. Wörter mit ihren nhd. Nachfolgern und erläutern Sie die Unterschiede in der Schreibung und der Aussprache:
sun (329), *gelouben* (342), *fuoter* (349), *oberhant* (351), *belîp* (359)
2. a) Bestimmen Sie die morphologischen Formen der folgenden Wörter und beschreiben Sie, welche morphologischen Entwicklungen an den nhd. Entsprechungen deutlich werden:
solt (342), *(ge)bûre* (343), *roube* (357).
b) Bestimmen Sie die morphologischen Formen der folgenden Wörter und erläutern Sie kurz deren morphologische bzw. phonologische Besonderheiten: *kleit* (344), *lât* (354).
3. Beschreiben Sie die folgenden Wörter in ihrer morphologischen Form und ihrer syntaktischen Funktion: *swer* (331), *der* (332), *dâ* (340), *dehein* (343), *die* (353).
4. Bestimmen Sie die syntaktische Funktion der folgenden Einheiten des Textes im jeweiligen Kontext:
eine wîle (329), *waz ich dir sage* (330), *guoter lêre* (331), *genomen* (353), *êlîchez* (360).

II. A. Text

Stilkritik

Das ZDF-Krisenbarometer

- Es gab eine Zeit, in der die Fernsehnachrichten von alten Männern mit dicken Brillen in engen Anzügen vorgelesen wurden. Es ging ja um Inhalte, nicht um Verpackung.
- 5 Heute geht es um: das DESIGN. Nehmen wir das Heute-Journal im ZDF. Bevor es losgeht, klimpert Herr Kleber noch ein bisschen am Laptop herum – das sieht schon mal designmäßig richtig gut aus. Später wird dann sehr viel gelacht im Studio, damit sich der Zuschauer ja nicht vom nachdenklichen Beitrag des Afrika-Korrespondenten die gute Laune verderben lässt. Ganz wichtig sind: bunte Graphiken! Zum Beispiel das
- 10 tägliche Krisenbarometer. Beim Krisenbarometer handelt es sich um ein Tortendiagramm, das den Tag an der Frankfurter Börse in positive (grün) und negative (rot) Trends einordnet. Letztens war das Krisenbarometer zu zwei Dritteln rot. Drüber stand: „Arbeitsmarkt“ und „Faule Kredite“. Über dem grünen Drittel stand: „Konsumklima“ und „Dax“. Hä? Am Dienstag waren dann „KFZ-Neuzulassungen“ grün, „US-Banken“
- 15 und „Adidas“ aber rot. Was soll das? Keine Ahnung. Man könnte genauso gut „Fußpilz“, „Genkartoffel“, „Annemarie Eilfeld“, „Horst Köhler“ und „Ouagadougou“ zusammen in ein Kreisdiagramm packen. Da ist jede Sahnetorte im Gesicht eines Moderatoren aufschlussreicher. Aber Hauptsache, das Design stimmt.
- Martin Zips*

(Süddt. Zeitung, 6.5.2009, Panorama)

B. Aufgaben zur Gegenwartssprache

Die Aufgaben 1. und 2. sind obligatorisch.

Zwischen den Aufgaben 3. und 4. können Sie wählen; Sie müssen nur eine davon bearbeiten!

1. a) Geben Sie eine syntaktische Analyse des im Text unterstrichenen Satzes (Z. 3–4) bis zur Attributebene!
b) Diskutieren Sie kurz anhand semantischer Kriterien, ob *nachdenklichen* (Z. 8) im Satz „Später ... Graphiken!“ passend verwendet ist!
2. *ZDF-Krisenbarometer* (Z. 2), *Verpackung* (Z. 4), *designmäßig* (Z. 7), *nachdenklichen* (Z. 8), *aufschlussreicher* (Z. 18):
a) Bestimmen Sie die flexionsmorphologische Form dieser Textwörter!
b) Beschreiben Sie die Wortbildung dieser Wörter auf der letzten und – soweit möglich – auf der vorletzten Wortbildungsebene!
3. Bestimmen Sie die Wortarten der folgenden Textwörter! Begründen Sie Ihre Entscheidung kurz! *ja* (Z. 4), *sehr* (Z. 7), *damit* (Z. 7), *sich* (Z. 10), *Frankfurter* (Z. 11), *Drüber* (Z. 12).
4. Benennen Sie die Textsorte und die dominierende(n) Textfunktion(en), geben Sie vier Beispiele der dafür charakteristischen Ausdruckswahl und erläutern Sie diese Beispiele kurz!

III. Essay

Von diesen drei Themen muss nur **eines** bearbeitet werden!

- 1.
- 2.
- 3.

Ende des ersten Aufgabenblocks

ZWEITER AUFGABENBLOCK

A. Text

Stilkritik

Das ZDF-Krisenbarometer

- 5 Es gab eine Zeit, in der die Fernsehnachrichten von alten Männern mit dicken Brillen in engen Anzügen vorgelesen wurden. Es ging ja um Inhalte, nicht um Verpackung. Heute geht es um: das DESIGN. Nehmen wir das Heute-Journal im ZDF. Bevor es losgeht, klimpert Herr Kleber noch ein bisschen am Laptop herum – das sieht schon mal designmäßig richtig gut aus. Später wird dann sehr viel gelacht im Studio, damit sich der Zuschauer ja nicht vom nachdenklichen Beitrag des Afrika-Korrespondenten die gute Laune verderben lässt. Ganz wichtig sind: bunte Graphiken! Zum Beispiel das
- 10 tägliche Krisenbarometer. Beim Krisenbarometer handelt es sich um ein Tortendiagramm, das den Tag an der Frankfurter Börse in positive (grün) und negative (rot) Trends einordnet. Letztens war das Krisenbarometer zu zwei Dritteln rot. Drüber stand: „Arbeitsmarkt“ und „Faule Kredite“. Über dem grünen Drittel stand: „Konsumklima“ und „Dax“. Hä? Am Dienstag waren dann „KFZ-Neuzulassungen“ grün, „US-Banken“
- 15 und „Adidas“ aber rot. Was soll das? Keine Ahnung. Man könnte genauso gut „Fußpilz“, „Genkartoffel“, „Annemarie Eilfeld“, „Horst Köhler“ und „Ouagadougou“ zusammen in ein Kreisdiagramm packen. Da ist jede Sahnetorte im Gesicht eines Moderatoren aufschlussreicher. Aber Hauptsache, das Design stimmt.
- Martin Zips*

(Süddt. Zeitung, 6.5.2009, Panorama)

B. Aufgaben zur Gegenwartssprache

Die Aufgaben 1. und 2. sind obligatorisch.

Zwischen den Aufgaben 3. und 4. können Sie wählen; Sie müssen nur eine davon bearbeiten!

1. a) Geben Sie eine syntaktische Analyse des im Text unterstrichenen Satzes (Z. 3–4) bis zur Attributebene!
b) Diskutieren Sie kurz anhand semantischer Kriterien, ob *nachdenklichen* (Z. 8) im Satz „Später ... Graphiken!“ passend verwendet ist!
2. *ZDF-Krisenbarometer* (Z. 2), *Verpackung* (Z. 4), *designmäßig* (Z. 7), *nachdenklichen* (Z. 8), *aufschlussreicher* (Z. 18):
a) Bestimmen Sie die flexionsmorphologische Form dieser Textwörter!
b) Beschreiben Sie die Wortbildung dieser Wörter auf der letzten und – soweit möglich – auf der vorletzten Wortbildungsebene!
3. Bestimmen Sie die Wortarten der folgenden Textwörter! Begründen Sie Ihre Entscheidung kurz! *ja* (Z. 4), *sehr* (Z. 7), *damit* (Z. 7), *sich* (Z. 10), *Frankfurter* (Z. 11), *Drüber* (Z. 12).
4. Benennen Sie die Textsorte und die dominierende(n) Textfunktion(en), geben Sie vier Beispiele der dafür charakteristischen Ausdruckswahl und erläutern Sie diese Beispiele kurz!

C. Aufgaben zur Sprachgeschichte

Bearbeiten Sie **fünf** der zehn Aufgaben!

1. *Design* (Z. 18), *Torte(n)-* (Z. 10), *Studio* (7): Reihen Sie diese drei Entlehnungen nach dem Grad ihrer Integration ins Deutsche! Geben Sie dabei Kriterien für Ihre Einschätzung an!
2. *Fußpilz* (Z. 16): Im Mhd. sind für die beiden Wörter dieser Wortbildung die Formen *vuoz* und *bülez* belegt. Wie lassen sich die lautlichen und graphischen Unterschiede zu den nhd. Wörtern erklären?
3. *Nehmen* (Z. 5), *sieht* (Z. 6): Wie ist das *h* jeweils in diese Wörter gekommen?
4. *Nehmen* (Z. 5), *verderben* (Z. 9), *einordnet* (Z. 12), *könnte* (Z. 15), *packen* (Z. 17): Ordnen Sie diese Verben verschiedenen Verbklassen zu und erklären Sie kurz mit Rückgriff auf die Sprachgeschichte des Deutschen die Entstehung dieser Verbklassen!
5. Erläutern Sie an drei Beispielen (verschiedenen Typs) aus dem Text das Wirken des morphologischen Prinzips in der Rechtschreibung des Deutschen!
6. *Männern* (Z. 3): Wie lautet im Mhd. die Pluralform zu diesem Wort, und wie ist der Unterschied zum Nhd. zu erklären?
7. *Herr* (Z. 6) Erläutern Sie den Bedeutungs- und Funktionswandel dieses Wortes vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen.
8. *-Korrespondenten* (Z. 8), *Moderatoren* (Z.18): Das Textverarbeitungsprogramm markiert die Wortform *Moderatoren* als ‚grammatisch falsch‘. Erklären Sie das mit Bezug auf die Entstehung und heutige Verwendung der einschlägigen Flexionsklasse(n)!
9. *Zeit* (Z. 3): Im Niederdeutschen gibt es das Wort *Tide* (in der Bedeutung ‚Gezeiten‘). Wie sind die Unterschiede im Anlaut und im Vokal zu erklären?
10. *Stil-* (Z. 1), *Krise-* (Z. 2), *sieht* (Z. 6), *viel* (Z. 7), *positive* (Z. 11), *-klima* (Z. 13), *Dienstag* (Z. 14): Erklären Sie – mit Rückgriff auf die Geschichte des Deutschen – die beiden unterschiedlichen Schreibungen für den Laut [i:]!

III. Essay

Von diesen drei Themen muss nur **eines** bearbeitet werden!

- 1.
- 2.
- 3.